

## Moderne Installation für gesundes Trinkwasser

**Ausgabe 9  
Mai 2008**  
Zweckverband  
Wasser und  
Abwasser Orla

Kundentelefon:

(03647) 46810

**bei Havarie:**

**(0171) 3662325**

[www.zv-orla.de](http://www.zv-orla.de)

### **In dieser Ausgabe:**

**Erstaunlich:** Größtes Regenüberlaufbecken des Zweckverbandes am Stadtrand von Pößneck

**Erklärend:** Abwasserabgabe zahlt schließlich jeder

**Empfohlen:** Bleileitungen in Hausinstallationen am besten austauschen, Grund: Gefahr für die eigene Gesundheit

**Eingetragen:** Zweckverband arbeitet mit über 40 Installationsunternehmen eng zusammen

**Einladend:** Tag der offenen Tür am Neustädter Hochbehälter Arnshaugk und auf der Kläranlage Pößneck

**Einleuchtend:** Warum der Zweckverband aktuell in Neustadt/Börthen,

Triptis/Oberpöllnitz und Oppurg investiert

### **Engagiert:**

Freundlicher erster Kontakt am Zweckverbandstelefon und Allround-Sekretärin – Mirella Leonhardt

**Erstaunlich:**

# Platz für 1 Million Liter Wasser in größtem Regenüberlaufbecken in Pößneck



*Veit Exner, Abteilungsleiter Abwasser im Zweckverband Wasser und Abwasser Orla und Gewässerschutzbeauftragter, steigt zum Kontrollgang in einen Schacht in das Regenüberlaufbecken ein.*



*Diese Anlage sorgt für eine automatische Schwallspülung, wenn das Becken wieder leer gelaufen ist.*



*Steffen Wagner, der zuständige Meister für das Kanalnetz, prüft die Funktionsfähigkeit der Schwimmersteuerung.*

*Viel Platz für viel Wasser – das Regenüberlaufbecken hat zwei Kammern, die jeweils fast so groß wie ein Klassenzimmer sind.*

Am Ortseingang von Pößneck aus Richtung Oppurg kommend, noch vor dem östlichen Ende des Lutschgenparkes, befindet sich unterirdisch das größte Regenüberlaufbecken des Verbandsgebietes. Aus der Autofahrerperspektive von der B 281 kann man nur ein paar Betonschächte sehen, die nicht mehr als einen Meter aus dem Bogen ragen. Aber direkt darunter ist in einem gewaltigen Becken Platz für sage und schreibe 1 Million Liter Wasser.

An trockenen Tagen ist das zweigeteilte Becken leer. Aber bei jedem wirklich starken Regenguss füllt es sich. Immer dann, wenn plötzlich so viel Wasser auf einmal in den Hauptsammler zur Kläranlage fließt, dass es die Kläranlage nicht auf einmal aufnehmen könnte. Das Regenüberlaufbecken puffert die Wassermassen ab – zum Schutz der Kläranlage.

Direkt vor dem Regenüberlaufbecken ist der Mischwasserkanal – die Stadt Pößneck entwässert mit Ausnahme des Ortsteiles Schlettwein und einiger kleiner Randgebiete im Mischsystem, d.h. Schmutz- und Regenwasser von Wohnhäusern und Firmen wird

gemeinsam in Mischwasserkanälen zur Kläranlage geleitet – der Kanal unmittelbar vor dem Becken ist mit einem Durchmesser von 2,20 Meter wesentlich größer dimensioniert als die Kanäle in der Stadt, hier sind Durchmesser von 0,30 bis 0,50 Meter gängige Größen. Dieser Stauraumkanal ist 400 Meter lang.

Am Regenüberlaufbecken befindet sich ein Drosselorgan, das maximal 222 Liter pro Sekunde in den Kanal zur Kläranlage durchfließen lässt. In Trockenzeiten und bei kleineren Regen wird diese Menge nicht erreicht – das Becken bleibt leer. Führen heftige und lang anhaltende Regen zu einem Abwasseranfall jenseits der Maximalmenge von 222 l/s, werden die Mehrmengen in das unterirdische Becken geleitet und hier gepuffert.

Hier bleibt es so lange, bis die Abwassermenge im Kanal wieder unter den Bemessungswert von 222 l/s fällt – dann wird das gespeicherte Abwasser sukzessive zur Kläranlage geleitet, das Becken leert sich wieder. Das Beckenvolumen ist jedoch nicht für jeden Extremregen ausreichend, also: wenn es voll ist und die Zulaufmenge nicht zurückgeht

schlägt das Wasser in die Kotschau ab. Der erste, besonders schmutzfrachtbelastete Schwall verbleibt jedoch im Becken und nur das stark verdünnte Abwasser gelangt ins Gewässer. Zudem verhindern Tauchwände, dass schwimmende Feststoffe abgeschlagen werden. Dieses Ereignis ist also kein Betriebsunfall sondern ein Betriebszustand, der natürlich wie fast alles in Deutschland streng geregelt ist.

Dieses größte Regenüberlaufbecken im Verbandsgebiet – in den Plänen heißt es kurz „RÜB 5“ – wurde 1999, im Zuge der Bauarbeiten zur Vorbereitung der Landesgartenschau, errichtet. So besonders groß angelegt – mit 1.012 Kubikmetern Fassungsvermögen – ist es deshalb, weil hier sämtliches Schmutz- und Regenwasser aus der Kernstadt Pößneck im Hauptsammler zur Kläranlage geleitet wird.

Die technischen Anlagen werden wöchentlich kontrolliert, das Becken wird ein bis zwei Mal im Jahr maschinell gereinigt.

Das nächst größere Regenüberlaufbecken befindet sich in der Jenaer Straße in Pößneck und hat ein Fassungsvermögen von 300 Kubikmetern.



## Erklärend:

# Abwasserabgabe zahlen schließlich alle

**Jeder, der Wasser benutzt, erzeugt durch diese Nutzung am Ende Abwasser.**

Für das Einleiten von Abwasser ist gemäß dem Abwasserabgabengesetz der Bundesrepublik Deutschland eine Abwasserabgabe zu entrichten, die von den Ländern, also auch vom Freistaat Thüringen, erhoben wird.

Einleiten im Sinne dieses Ge-

setzes ist das unmittelbare Verbringen des Abwassers in ein Gewässer. Auch das Versickern des Abwassers in den Boden/Untergrund gilt als Einleiten in ein Gewässer, nämlich das Grundwasser.

Abwasser im Sinne dieses Gesetzes sind das durch häuslichen, gewerblichen, landwirtschaftlichen oder sonstigen Gebrauch in

seinen Eigenschaften veränderte und das bei Trockenwetter damit zusammen abfließende Wasser (Schmutzwasser) sowie das von Niederschlägen aus dem Bereich von bebauten oder befestigten Flächen abfließende und gesammelte Wasser (Niederschlagswasser).

Da jeder Mensch, der Trinkwasser gebraucht, damit automatisch

Abwasser erzeugt, ist von jedem auch die per Gesetz festgelegte Abwasserabgabe zu bezahlen.

Wichtig ist hierbei zu wissen, dass immer derjenige, welcher das Abwasser einleitet, zur Zahlung dieser Abgabe herangezogen wird. Sofern dieser Einleiter das Abwasser nicht selbst erzeugt hat, kann er die Abgabe weiterreichen.

## Volleinleiter

Für diejenigen Grundstückseigentümer, die Kunden bei einem „Abwasserbeseitigungspflichtigen“, beispielsweise einem Zweckverband sind und öffentliche Kanäle mit Anschluss an eine zentrale Kläranlage nutzen, ist die Abwasserabgabe Teil der zu entrichtenden Gebühr. Der Zweckverband führt den Anteil der Abwasserabgabe an das Land Thüringen ab.

So ist der Anteil der Abwasserabgabe bei den Volleinleitern in eine öffentliche Kläranlage mit 0,23 €/m<sup>3</sup>, bei einer Gesamtgebühr von 2,06 €/m<sup>3</sup> relativ gering, da das Abwasser in dieser Anlage nach dem Stand der Technik ordnungsgemäß gereinigt und wieder in den Wasserkreislauf eingeleitet wird.

## Teileinleiter

Bei den so genannten Teileinleitern, die ihr Abwasser meist in einer mechanischen Grundstückskläranlage selbst vorbehandeln und dann über einen öffentlichen Kanal ableiten, ist von der Gesamtgebühr 1,45 €/m<sup>3</sup> der Anteil der Abwasserabgabe 0,77 €/m<sup>3</sup>.

Auch im Falle der Einleitung des Abwassers über einen Teilortskanal wird die Abwasserabgabe vom Zweckverband an das Land gezahlt und über die Gebühr letztendlich vom Grundstückseigentümer abgefordert.

## Kleineinleiter

Für alle diejenigen, die keine öffentlichen Anlagen wie Kanäle oder Kläranlagen nutzen, die so genannten „Kleineinleiter“, kann die Abwasserabgabe nicht über eine Gebühr erhoben werden, da sie keine Gebühren für die Abwasserentsorgung zahlen. Für diese Fälle ist der Abwasserbeseitigungspflichtige, also der Zweckverband, trotzdem verpflichtet, die Abgabe an das Land zu zahlen. Der Verband muss die Abgabe also von den Kleineinleitern per Bescheid abfordern.

Die Höhe der Abwasserabgabe für Kleineinleiter beträgt pro Person 17,90 €/Jahr.

## Grundstücke mit vollbiologischer Kläranlage

Das ist die Ausnahme: Sofern die Abwasserbehandlung auf einem Grundstück in einer vollbiologischen Grundstückskläranlage nach dem aktuellen Stand der Technik erfolgt, ist keine Abwasserabgabe an das Land zu entrichten. Werden die Abwässer anschließend in einen öffentlichen Kanal eingeleitet ist lediglich eine Kanalbenutzungsgebühr von 0,68 €/m<sup>3</sup> zu zahlen.

## Bescheide zur Vorauszahlung

Da die Abwasserabgabe durch das Land nicht zeitnah, sondern oft erst nach einigen Jahren per Bescheid festgesetzt wird und zu zahlen ist, gibt es im Gesetz die Möglichkeit, Vorauszahlungen auf diese Abwasserabgabe zu erheben.

Diese Möglichkeit wurde vom Zweckverband genutzt, deshalb wurden im Frühjahr 2008 Vorauszahlungsbescheide versandt, die auf der Grundlage der Klein-

einleiter-Grundstücke und den dort gemeldeten Bewohnern zum 30.06.2007 ermittelt wurden. Abgerechnet wird dann zum Einwohnerstand 30.06.2008 wie im Abwasserabgabengesetz vorgeschrieben.

Veränderungen zu den Vorauszahlungen werden dann nach oben oder unten korrigiert. Wenn seit dem 30.06. des Vorjahres Veränderungen aufgetreten sind, die voraussichtlich auch am

30.06. des Abrechnungsjahres noch Bestand haben, besteht selbstverständlich auch die Möglichkeit, den Vorauszahlungsbescheid zeitnah zu ändern.

Wird auf dem Grundstück Wasser benutzt und Abwasser erzeugt, ohne dass Einwohner hier gemeldet sind (Gewerbebetriebe), werden 45 m<sup>3</sup> Wassergebrauch einem Einwohnerwert gleichgesetzt.

## Gesetzliche Grundlage

Geregelt ist dies alles in der „Satzung für die Erhebung einer Kommunalabgabe zur Abwälzung der Abwasserabgabe für Kleineinleiter“ des Zweckverbandes Wasser und Abwasser Orla vom 05.12.2000, die mit den anderen einschlägigen Satzungen des Zweckverbandes im Amts- und Mitteilungsblatt des Landkreises veröffentlicht wurde und die auch auf der Homepage des Zweckverbandes eingesehen werden kann.

## Empfohlen:

# Wenn im Trinkwasser

### **Zweckverband Wasser/Abwasser Orla empfiehlt Austausch von alten Bleileitungen in Wohnhäusern/ Grund: Gesundheitsgefahr für Bewohner**

Mehr als 0,04 Milligramm Blei haben in einem Liter Trinkwasser nichts zu suchen. So niedrig liegt der Grenzwert. Trinkwasser frisch ab Wasserwerk, zum Beispiel aus dem Wasserwerk Zeigerheim,

das für den Zweckverband liefert, hat noch viel niedrigere Konzentrationen aufzuweisen.

Die Gefahr von zu viel Blei im Trinkwasser lauert nicht im Wasserwerk, sondern viel näher: nämlich oft in der eigenen Hausinstallation, in den Wasserrohren im eigenen Haus, die aus dem Keller in die Küche und ins Bad führen.

Sauberes Wasser, das durch Bleirohre den Weg zum Wasser-

hahn nimmt, weist in der Regel eine bedenkliche Konzentration an Blei auf. Die Folge können akute Bleivergiftungen sein; aber auch die chronische Belastung mit geringen Blei-Mengen kann zu einem echten Gesundheitsrisiko führen.

Deshalb empfiehlt der Zweckverband Wasser/Abwasser Orla den Kunden im Verbandsgebiet, in deren Häusern es noch Bleirohre gibt, diese durch moderne Kunststoff/Kunststoffverbundrohre oder Rohre aus anderen unbedenklichen Werkstoffen zu ersetzen.

Spätestens bei geplanten Sanierungsmaßnahmen an älteren Häusern sollten die Wasserleitungen erneuert werden.

Wie viele Wohngebäude noch mit Bleileitungen ausgestattet sind, ist dem Zweckverband nicht bekannt. Denn der Verband liefert das Trinkwasser bis zum ersten Absperrorgan auf dem Grundstück des Kunden. Für die Haus-

installation ist dann der Besitzer allein verantwortlich. Geschätzt wird, dass in fünf bis zehn Prozent der Wohnhäuser noch komplett oder teilweise Bleileitungen vorhanden sind.

Bei Häusern, die seit der Jahrhundertwende bis etwa 1935 gebaut worden sind, ist eine Hausinstallation aus Bleirohren wahrscheinlich. Teilweise wurden jedoch bis in die 70er Jahre Bleileitungen verbaut.

### **Woran erkennt man Bleileitungen?**

Bleileitungen sind weich, leicht einritzbar, grau gefärbt und meist wulstig verlötet, meist in geschwungenen Linien oder Bögen verlegt.

### **Wie kann man ein Gesundheitsrisiko verringern?**

Die sicherste Variante ist natürlich der Austausch der Bleileitungen. Als erster Schritt empfiehlt sich mindestens der Austausch der Leitung zur Küche, damit das Wasser mit erhöhter Bleikonzentration nicht länger zur Zubereitung von Speisen und Getränken verwendet wird.

Hilfreich ist es zunächst auch, kein Wasser zum Kochen und für Getränke zu verwenden, das in Bleileitungen gestanden hat. Das heißt, man sollte immer etwas Wasser ablaufen lassen. Diese Methode ist allerdings in großen Mietshäusern mit Bleileitungen oder bei überlangen Hausanschlussleitungen aus Blei nicht ausreichend.

Wenn der pH-Wert des Wassers unter 6,5 liegt, darf aus gesundheitlichen Gründen kein Wasser aus Hausinstallationen aus Blei zur Zubereitung von Speisen und Getränken verwendet werden.



# aber noch Blei ist . . .

Dieser Wert wird in der öffentlichen Trinkwasserversorgung unseres Zweckverbandes allerdings nicht unterschritten.

**Bei Fragen zu Bleileitungen oder zu Neuinstallationen berät der Zweckverband Wasser und Abwasser gern und stellt Informationsmaterial zur Verfügung.**

Der Zweckverband Wasser und Abwasser Orla investierte in den Jahren 2003 bis 2007 über 600 T€ für Maßnahmen zum Austausch von Bleileitungen durch Hochdruckpolyethylen (HDPE)-Rohrleitungen. Von den insgesamt 11 000 Trinkwasserhausanschlüssen im Verbandsgebiet sind ca. 650 Anschlüsse noch aus Blei, ein größerer Anteil davon in Ranis. Der Verband arbeitet kontinuierlich daran, auch die letzten Bleileitungen zu ersetzen.

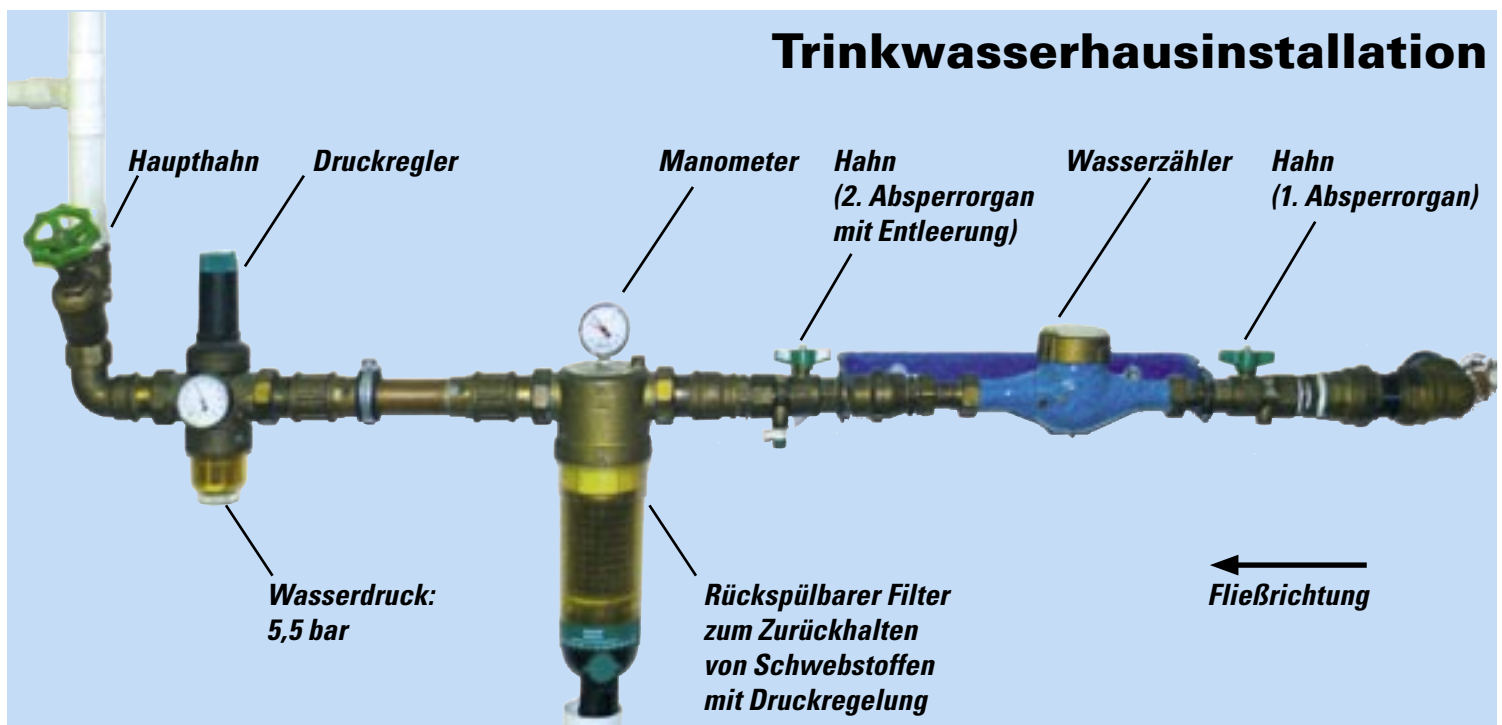
So fanden im April 2008 in Ranis weitere Installationen mit modernen HDPE-Rohren statt. Weitere sind für dieses Jahr geplant.

*Titelbild*

*Monteur Rolf Kűfner prüft eine Trinkwasser-Hausinstallation*



*Im Bild: Michael Kriens, Monteur im Meisterbereich Rohmetz bei der Erneuerung von Trinkwasserhausanschlüssen in Ranis.*



**Herzlich Willkommen**  
**zum Tag der offenen Tür**  
**am Samstag,**  
**dem 24. Mai 2008**  
**von 10 bis 15 Uhr**

**Trinkwasseranlage:**

Hochbehälter Amshaugk (Neustadt an der Orla, Weg am Wasserbehälter)

**Abwasseranlage:**

Kläranlage Pößneck (Jenaer Straße, Nähe Motocrossplatz)

Einblicke der besonderen Art bietet der Zweckverband Wasser und Abwasser Orla interessierten Bürgern am 24. Mai dieses Jahres. Jeweils von 10 bis 15 Uhr kann man sich je eine technische Anlage zur Trinkwasserversorgung und zur Abwasseraufbereitung anschauen – und zwar ganz genau.

Zum einen ist dies der im Jahr 2006 erneuerte Trinkwasserhochbehälter in Neustadt-Amshaugk. Von hier aus fließt das hochwertige Trinkwasser aus der Fernwasserleitung mit dem nötigen Druck in die Neustädter Haushalte.

Und zum anderen ist es die Kläranlage in Pößneck, die größte Kläranlage im Verbandsgebiet. Hier kann man den Weg des schmutzigen Abwassers vom Zulauf zur Kläranlage bis zum gereinigten Wasser am Ablauf verfolgen.

Fachleute werden den Gästen vor Ort alle technischen Fragen beantworten.

Interessenten sind herzlich willkommen.

Parkplätze sind an beiden Anlagen vorhanden.

**Eingetragen:**

Zweckverband arbeitet mit über 40 Installationsunternehmen zusammen

**Schulung beim Zweckverband für Installationsfirmen**



Im Verbandsgebiet des Zweckverbandes Wasser und Abwasser gibt es mehr als 40 Fachfirmen für die Installation von Wasserver- und Abwasserentsorgungsanlagen.

Mit diesen Firmen arbeitet der Zweckverband als zuständiges Versorgungsunternehmen im Verbandsgebiet eng zusammen.

Jedes Jahr findet eine Schulung für die Installateure statt, veranstaltet vom Zweckverband.

Themen der Schulung am 23. April waren unter anderem:

- Zusammenarbeit zwischen Installateurunternehmen und Wasserversorgungsunternehmen
- Anfragen, Hinweise und Wünsche der eingetragenen Installateurunternehmen
- Übersicht zur aktuellen Trinkwasserqualität im Verbandsgebiet, insbesondere Trinkwasserqualität in Hausinstallationen

- Aktuelle Fragen zu technischen Anschlussbedingungen für die Trinkwasserversorgung – insbesondere die Verantwortung des Verbandes und der Grundstückseigentümer

- Probleme bei der Errichtung und Betreuung von Regenwassernutzungs-/Eigenversorgungsanlagen in Grundstücken mit Anschluss an die zentrale Trinkwasserversorgung, Installation von Wasserzählern für die Erfassung der anfallenden Abwassermengen

- Vorstellung neuer Produkte für die Hausinstallation

Alle eingetragenen Installateurunternehmen sind anerkannte Partner des Zweckverbandes, spezielle Geschäftsbeziehungen des Verbandes mit einzelnen Unternehmen gibt es nicht.

Die komplette Liste der eingetragenen Firmen ist jederzeit beim Zweckverband einsehbar bzw. abrufbar auf der Website des Verbandes unter [www.zv-orla.de](http://www.zv-orla.de)

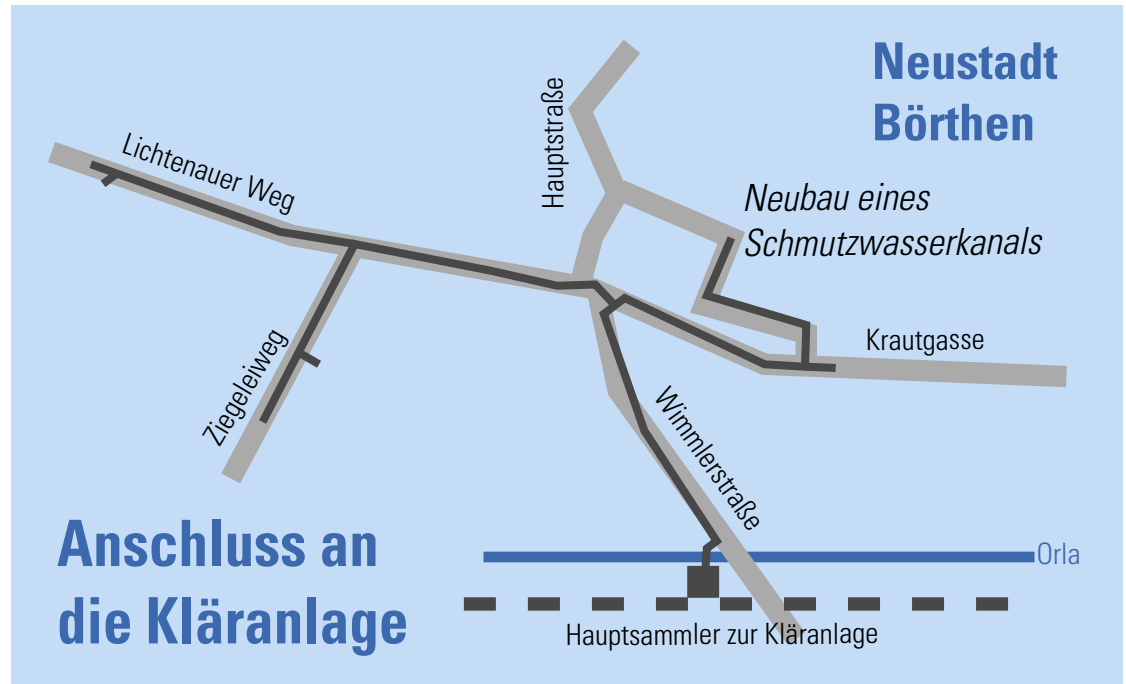


## Einleuchtend:

# Warum der Zweckverband aktuell in Neustadt/Börthen, Triptis/Oberpöllnitz und Oppurg investiert

Der Zweckverband Wasser und Abwasser Orla hat für das Jahr 2008 beitragspflichtige Investitionen in Neustadt, Ortsteil Börthen, in Triptis, Ortsteil Oberpöllnitz, und in Oppurg geplant.

Der Neustädter Ortsteil Börthen, im Nord-Westen der Orlastadt gelegen, wird zu einem großen Teil an die Neustädter Kläranlage angeschlossen. Dafür wird ein Schmutzwasserkanal gebaut, der den Ortsteil mit dem Hauptsammler an der Wimmelerstraße verbindet. Der 1. Bauabschnitt soll von Juni bis Oktober 2008 umgesetzt werden. Dabei werden 1,4 Kilometer Schmutzwasserkanal verlegt.



In Triptis/Oberpöllnitz stellt der Zweckverband ebenfalls den Anschluss an die zentrale Kläranlage her. Im 4. bis 6. Bauabschnitt finden nun weitere Tiefbauarbeiten im Bereich Dr.-W.-Külz-Straße ab Einmündung Landhotel „Zur goldenen Aue“ bis zum Ende der Bebauung in der Alten Straße statt. Die Bauarbeiten haben im April begonnen und sollen Ende August abgeschlossen werden. Verlegt werden insgesamt 700 Meter Mischwasserkanal, 660 Meter Abwasserdruckleitung, 36 Hausanschlüsse sowie 600 Meter Trinkwasserleitung und die dazugehörigen 36 Hausanschlüsse.

Während der Bauzeit kann es sowohl in Börthen, als auch in Oberpöllnitz zu Einschränkungen der Zufahrtsmöglichkeiten zu den jeweiligen Grundstücken sowie zu kurzzeitigen Einschränkungen der Wasserversorgung kommen. Der Zweckverband bittet dafür um Verständnis. Die jeweils konkret betroffenen Anwohner werden kurzfristig von der ausführenden Baufirma informiert.

In Oppurg wird der nun schon 7. Bauabschnitt des Hauptsammlers zur Pößnecker Kläranlage im Reh-

mer Weg realisiert. Die Bauarbeiten sind von Anfang Mai bis Ende Juli geplant. Zu verlegen und anzuschließen sind noch 288 Meter Mischwasserkanal in den Dimensionen 900 und 1000 mm (Gesamtkosten 280 T€, davon 108 T€ Fördermittel). Mit Abschluss der Maßnahme ist ein wesentlicher Teil von Oppurg an die Kläranlage Pößneck angeschlossen. Für die dann angeschlossenen Grundstücke entsteht somit auch die Beitragspflicht (gemäß Thüringer Kommunalabgabengesetz).

### IMPRESSUM:

Kundeninformationen des Zweckverbandes Wasser und Abwasser Orla

Herausgeber: Zweckverband Wasser und Abwasser Orla  
Im Tümpfel 3, 07381 Pößneck  
V.i.S.d.P.: Berthold Steffen,  
Verbandsvorsitzender

Redaktion: Brit Wollschläger

Fotos: Wollschläger, ZV

Gestaltung und Herstellung:

advertise! kommunikation 5/2008

# Die freundliche Stimme: Mirella Leonhardt



### Allround-Sekretärin managt Vermittlung, Auskunftsbüro und Sorgentelefon

Sie ist die freundliche Stimme am anderen Ende, die sich mit „Zweckverband Wasser und Abwasser Orla, Leonhardt. Guten Tag.“ meldet: Mirella Leonhardt. Sie sagt diesen Satz manchmal hundert Mal am Tag. Immer freundlich. Natürlich.

Ihre Aufgabe im Zweckverband ist unglaublich vielseitig. Einerseits managt sie die Telefonzentrale, sie verbindet Gespräche zum gewünschten Gesprächspartner und fungiert als Informations- und Auskunftsbüro, manchmal auch als Sorgentelefon. Andererseits leitet sie das Technische Sekretariat des Zweckverbandes und ist für die Terminkoordination und jede Menge Schreibarbeit, für statistische Erfassungen und

nicht zuletzt für die wöchentliche Aktualisierung der Website des Zweckverbandes und das Installateurverzeichnis zuständig.

Mirella Leonhardt macht diesen Job sehr gern. Und das merkt man auch am anderen Ende der Leitung. Wenn zum Beispiel jemand anruft und empört fragt, warum bei ihm zuhause kein Wasser aus dem Hahn kommt, dann ist Frau Leonhardt meist schon auf dem Laufenden und kann erklären, ob es vielleicht gerade einen Wasserrohrbruch in der Straße gibt, an dessen Reparatur aber schon gearbeitet wird. Oder wenn jemand eine Rechnung vom Zweckverband nicht versteht – Mirella Leonhardt kann fast immer erklären, was da bezahlt werden soll und warum. Bei fachspezifischen Fragen, beispielsweise zur Höhe der Beträge, leitet sie die Frage an die entsprechende Abteilung des Zweckverbandes weiter.

„Manchmal sind die Anrufer sehr wütend und aufbrausend, das verstehe ich auch“, sagt sie. Aber sie habe bisher fast jeden in ruhigem Ton aufklären, informieren oder beruhigen können. Nicht immer kann sie direkt helfen, doch oft helfen auch schon ein paar klärende Worte. Auch für einen schlechten Tag hat sie Verständnis, den hat wohl jeder mal. Wünschen würde sie sich nur ab und zu mehr Objektivität und Sachlichkeit. Denn dass für eine Leistung Kosten erhoben werden und bei Nichtzahlung weitere Gebühren entstehen, ist nicht nur beim Zweckverband so. Immer wieder erklärt sie Anrufern auch den Unterschied zwischen Gebühren und Beiträgen. Gebühren zahlt also jeder, der Wasser bezieht, für den Verbrauch. Beiträge erhebt der Zweckverband nur von Grundstücksbesitzern, deren Grundstücke an eine Kläranlage angeschlossen sind oder angeschlossen werden können.

Und immer wieder wundert sie sich ein bisschen, dass sie jemand am Telefon nach den Sperrmüllterminen fragt oder mancher auch wissen will, wo es Müllmarken gibt. – Denn die Abfallentsorgung ist nicht Sache des Zweckverbandes Wasser und Abwasser Orla. Dafür gibt es den Zweckverband Abfallwirtschaft Saale-Orla, den ZASO. Aber sie gibt natürlich jedem Anrufer gern die Nummer vom ZASO in Pößneck.

Genau richtig bei ihr sind Anrufer, die wissen wollen, ob in ihrem Wohngebiet weiches, mittleres oder hartes Wasser aus der Leitung kommt, beispielsweise für die Einstellung am Geschirrspüler oder der Waschmaschine. Im überwiegenden Teil des Verbandsgebietes wird übrigens weiches Wasser geliefert.

Wer noch mehr über die Wasserqualität wissen möchte, den verweist sie gerne auf die Website des Zweckverbandes unter [www.zv-orka.de](http://www.zv-orka.de). Denn dort stehen alle wichtigen Parameter zur Wasserqualität, sogar nach Ortschaften aufgeschlüsselt. Und Frau Leonhardt weiß das so genau, weil sie diese Werte im Internetauftritt des Verbandes immer aktualisiert. Übrigens, auch die Termine für die Fäkalschlamm Entsorgung nach Orten und Straßen trägt sie hier ein.

Und warum sie überhaupt derartig gut Bescheid weiß über alles rund um die Wasserver- und Abwasserentsorgung in Pößneck, Neustadt, Triptis, Ranis und Umgebung – weil sie sooooo viel Erfahrung hat und immer neugierig geblieben ist. Vor sage und schreibe 26 Jahren hat die heutige Allround-Sekretärin in der damaligen Wasserwirtschaft die Lehre als Facharbeiterin für Schreibtechnik begonnen. Bereut hat sie das bis heute nicht.